

Versunkene Schachklubs im Pongau

von Franz Hager

1) Schachverein Holzwerke St. Johann i.P. 1950-1967 (Schachklub St. Johann i.P.)

1932: Am **12.11.1932** fand in St. Johann (vermutl. beim Wagreinerwirt) ein Schach-Kampf Stadt-gegen den Pongau statt: 9:5. Organisiert vom „Schachverein“ St. Johann. Daten zum Verein sind nicht bekannt. Vielleicht war es auch nur eine Sektion eines Sportklubs.

1950: Der Verein „Schachverein Holzwerke St. Johann/Pg.“ wurde mit Bescheid der SID Salzburg vom **9.2.1950**, Zahl 1101/50, genehmigt. Spiellokal war im Taxenbacherwirt, Wagreinerstraße. Bereits in den 1930ern wurde jedoch in St. Johann schon gespielt und Wettkämpfe abgehalten. Das Cafe Moser (späteres Parkcafe) wurde zB. 1937 in der Wiener Schachzeitung als Schachcafe beworben.

1963: (Mit Bescheid der SID vom 21.3.1963, Zahl VB-5114/63) erfolgte eine Umbildung in „Schachklub St. Johann im Pongau“. Am 3.8.1967 (Zahl III-3774/3/67) wurde der Verein gelöscht.

Die Spieler traten nach der Auflösung der 1967 von Ing. Hans Schmid neu gegründeten Bischofshofener ESV- Sektion Schach bei.

Vorstand:

Obmann: Robert Tatschl

Schriftführer: Manfred Baumgartner

1. Stellvertreter: Rudolf Fessl

Kassier: F... Gimpl

2. Stellvertreter: Hans Holleis

2) Schachverein Bischofshofen 1950-1996 (1923-1996)

Der Eisenbahner August Maggi (1885) hatte bereits 1923 in Bischofshofen unter dem ATSV eine Schachgruppe gegründet. Maggi war auch Gründungsmglied des BSK (Fußballubs) 1933 bzw. 1935 (Chronik des BSK). Er selber wurde 1925 erster Salzburger Schach-Landesmeister im Cafe Mozart. Vor 1950 gab es aber noch keine Mannschaftsmeisterschaft im Land, nur ab 1936 in der Stadt Salzburg.

1950: Der Verein „Schachverein Bischofshofen“ wurde offiziell mit Bescheid der SID Salzburg vom 9.5.1950, Zahl 2948/1/50, genehmigt und spielte ab 1950 in der Salzburger Mannschaftsmeisterschaft. Er war der stärkste Klub im Pongau.

Gespielt wurde Schach im Cafe Dum (nun evang. Zentrum) und Meisterschaft im Arbeiterheim.

Obmann war August Moßhammer, Stellvertreter der Friseur Rudolf Mach.

Scherzhaft wurde gesagt, er blitze mit „Mach6“ Geschwindigkeit.

Mit Bescheid der SID vom 24.1.1966, Zahl III-3165/1/66, wurde der Verein gelöscht.

Ab 1967 wurde dann in Bischofshofen unter dem ESV (Eisenbahnersportverein) - Sektion Schach gespielt, unter der dreißigjährigen „Obmannschaft“ von Ing. Hans Schmid bis 1996.

Mit den Sternstunden um 1980 mit dem Sieg in der Westliga und im Salzburger Landescup 1982 mit den Jungen, Johann Fischbacher (LM 1978, MK), Franz Hager (LM 1982, FM), Fischer Hans jun. (Grazer Stadtmeister 1981, FM), Günther Nindl und dem späteren Großmeister und vielfachen Turniersieger (GM) Josef Klinger jun., Baumeister Ing. Hans Schmid, dem Buchhalter Klinger Josef sen., HAK Prof. Fred Baugartner, Gottfried Wiesenbauer, Neuwirth Manfred. Alle Kämpfer aufzählen geht leider nicht.

Westligameister (1980/81), Sieger im Landes CUP (1982)

In der **Salzburger Landesliga** konnte in diesen Jahren nur das damals stärkste Mozart die Pongauer stoppen. Bischofshofen wurde in den Saisonen 1976/77 und 1978/79 aber Dritter, und 1979/80, 1980/81 und 1982/83 jeweils hervorragender **Zweiter** in der Salzburger Liga. 1980/81 hatte mit 59 Punkten nur ein halber Punkt auf Mozarts 59,5 gefehlt.

Johann Fischbacher wurde 1978 Salzburger -Landesmeister und Meisterkandidat (MK), Franz Hager 1982 Herren-Landesmeister (und 1987 sogar FIDE Meister).

Westligameister wurde Bischofshofen in der Saison **1980/81**. 1982 gab es den Sieg im **Salzburger Landescup** (mit einem 3:1 gegen das starke Inter im Semifinale), insgesamt 4 x Finalist im L-Cup (1979-1982), Sieger der ASKÖ- Mannschaftsmeisterschaft 1977, Zweite 1984 und 1987.

Etwas weniger überraschen wird, dass sich die B´hofner beim Schi-Schach Bewerb 1981 in Bad Ischl auf der Katrin 5 von 6 Geldpreisen holten.

Mit dem studien-und berufsbedingten Abgang der starken Jugendspieler wurde es dann schwächer.

Ab 1996 übernahm der SK Schwarzach (geg. 1993) die meisten Spieler des B´hofner Kubs und ist seither der stärkste im Pongau.

3) Schachfreunde Gasteinertal (1971-1985)

Spielort: Cafe Rübezahl. (Quelle: Dr. Martin Egger: Chronik des SC Neumarkt, 2015).Stand 4/2015